



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Rosa Luxemburg Stiftung,

mit diesem Newsletter möchten wir Sie über aktuelle Veranstaltungen und Aktivitäten der Rosa Luxemburg Stiftung Baden-Württemberg im Monat Juli 2014 informieren. Wir hoffen, dass unser Programm auf Ihr Interesse stößt und würden uns freuen, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Aktuelles zu unseren Veranstaltungen können Sie auch immer dem Veranstaltungskalender auf unserer Homepage entnehmen:

<http://www.bw.rosalux.de/aktuelle-veranstaltungen.html>

Aktuelle Veranstaltungshinweise und Neuigkeiten finden Sie auch immer auf unserer Facebook-Seite und auf Twitter. Facebook-Freund werden unter:

<http://www.facebook.com/RLSBW> Folgen auf Twitter: @RLSBW

Sie fanden einen Vortrag spannend, konnten aber nicht kommen? Dann schauen Sie auf unserem Soundcloud Account herein, wo wir Audio-Mitschnitte von Veranstaltungen reinstellen:

<http://soundcloud.com/rosaluxstiftung/sets/rlsbw>

Seit neuestem hat die Rosa-Luxemburg-Stiftung Baden-Württemberg einen eigenen [youtube-Kanal](#). Im Moment kann man sich dort die Vorträge der Konferenz:

„[Macht.Europa.Anders. Für ein Europa von unten](#)“ vom 10. Mai 2014 nochmals ansehen.

Mit freundlichen Grüßen,
Alexander Schlager
Lucie Billmann

Inhalt

1. Bildungsprogramm Juni /Juli 2014
2. Veranstaltungen im Juli
3. Neues aus der Rosa-Luxemburg-Stiftung
4. Veranstaltungshinweise aus der Region

1. Bildungsprogramm Juni / Juli



Wir wünschen Ihnen eine interessante und anregende Lektüre unseres [Monatsprogramms Juni / Juli](#) und würden uns freuen, Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

2. Veranstaltungen im Juli 2014

**Waffen nieder!
Jetzt!**



**Karikaturen vor dem und im Ersten Weltkrieg:
Feindbildpropaganda und die Spaltung der deutschen
Sozialdemokratie**

Mit Dr. Ulrich Weitz, Oliver Stenzel

Mittwoch, 02.07.2014 | 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

**Württembergischer Kunstverein, Glastrakt,
Schlossplatz 2, 70173 Stuttgart**

Ulrich Weitz und Oliver Stenzel werden am Beispiel von Karikaturen erläutern, welche Rolle ein Medium wie die Karikatur in der damaligen Zeit gespielt hat – sowohl für die «geistige Mobilisierung» zum Krieg wie auch für die Versuche der damaligen Friedensbewegung gegen den Krieg zu mobilisieren.



**NSU: Blick in den Abgrund
Konsequenzen aus dem NSU-Komplex**

Diskussion / Vortrag

Mit Thomas Moser, Friedrich Burschel

Montag, 07.07.2014 | 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr

**Württembergischer Kunstverein, Glastrakt,
Schlossplatz 2, 70173 Stuttgart**

Hinter dem Agieren des NSU und seines wohl mehrere Hundert Personen umfassenden UnterstützerInnen-Netzwerks öffnete sich das Panorama des wohl größten Geheimdienstskandals der Geschichte der BRD und eines unvorstellbaren behördlichen Rassismus in den Mordermittlungen.

Wie weit staatliche Verstrickung in das Geschehen gegangen ist, ist bis heute nicht ansatzweise geklärt. Der mit Fragezeichen zu versehenen Mord an der Polizistin Michèle Kiesewetter, die Ku-Klux-Klan-Gruppe in Schwäbisch Hall, deren Anführer auf einer Kontaktliste des NSU stand und in der zwei Kollegen von Kiesewetter aktiv waren, und direkte Kontakte des NSU zeigen, dass die Verstrickungen des NSU bis tief nach Baden-Württemberg reichen.



Fußball und Sexismus

**Längst ist Fußball keine reine Männersache mehr –
aber die Fankultur ist immer noch männlich dominiert**

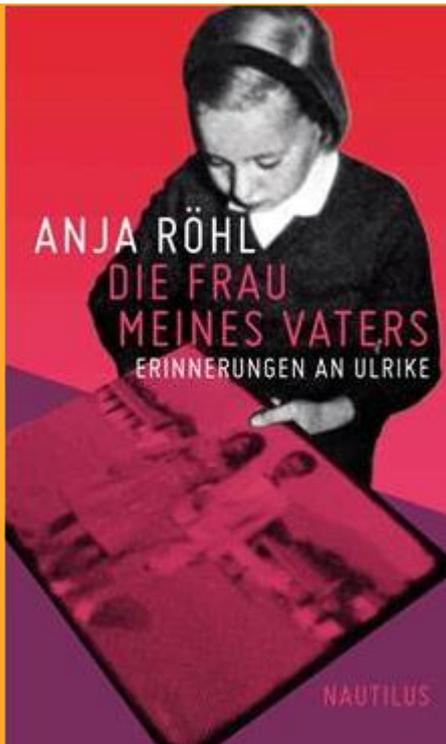
Diskussion / Vortrag

Mit Almut Sülzle

Donnerstag, 10.07.2014 | 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Epplehaus, Karlstraße 13, 72072 Tübingen

Almut Sülzle rekonstruiert die männliche Grammatik im Fanblock und porträtiert weibliche Fans, die einen gleichberechtigten Platz innerhalb der männlich geprägten Fankultur einfordern und dabei Sexismen ironisieren. Der ethnographische Blick auf die Welt des Fußballs verwandelt diese in einen Gegenstand kritischer Wissenschaft und zeigt die Fanszene als Ort, an dem traditionelle Rollenklischees über Bord geworfen werden können.



«Die Frau meines Vaters» Erinnerungen an Ulrike Meinhof

Lesung / Gespräch

Mit Anja Röhl

Montag, 14.07.2014 | 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Schloss Stetten i.R., Sommersaal, Schlossberg 20,
71394 Kernen im Remstal

Als Tochter aus erster Ehe Klaus Rainer Röhl's lernt Anja im Alter von fünf Jahren die neue Freundin und spätere Frau ihres Vaters kennen: Es ist Ulrike Meinhof.

Es entsteht eine unerwartet intensive Beziehung, die über Jahre anhält, auch als Ulrike Meinhof in Isolationshaft in Köln-Ossendorf und später in Stammheim einsitzt. Anja Röhl besucht sie im Gefängnis, erhält von ihr Briefe. Ihr Buch ist ein eindrucksvoller Beitrag für einen neuen Blickwinkel auf Ulrike Meinhof.

Anja Röhl, geboren 1955 in Hamburg, Tochter aus erster Ehe von Klaus Rainer Röhl. Erster Beruf: examinierte Krankenschwester, später Studium: Germanistik, Psychologie, Sonderpädagogik und Kunst. Arbeit als freie Dozentin und Theaterrezensentin für die junge Welt und Ossietzky, zahlreiche Veröffentlichungen. Drei Kinder. Das Buch «Die Frau meines Vaters» ist im Februar 2013 im Nautilus Verlag erschienen.

Eintritt: 5.- Euro



«Werben fürs Sterben?» Die mediale Selbstinszenierung der Bundeswehr gegenüber Jugendlichen

Diskussion / Vortrag

Mit Juniorprof. Dr. Friedemann Vogel

Donnerstag, 17.07.2014 | 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

RLS Regionalbüro Stuttgart, Ludwigstr. 73a, 70176 Stuttgart

Über die Medien versucht die Bundeswehr ein positives Image zu vermitteln und Jugendliche für den «Dienst an der Waffe» zu begeistern. Dr. Friedemann Vogel, Juniorprofessor für Medienlinguistik an der Uni Freiburg hat die Medienstrategie der Bundeswehr wissenschaftlich untersucht. Er wird die Ergebnisse seiner Studie vorstellen und deutlich machen, wie die Bundeswehr ein Image von sich konstruiert, das Eigenschaften wie: «Gemeinschaft», «gute Aussichten», «Leistungsprinzip», «alltägliches Abenteuer», «Spezialausrüstung» und «besondere Lernhorizonte» in den Vordergrund rückt und «Gefahr- und Angst»-hervorrufende Zeichen systematisch meidet.



[Schlafwandelnd in den Krieg?
Der Erste Weltkrieg – Ursachen und aktuelle
Kontroversen](#)

Diskussion / Vortrag

Mit Professor Dr. Kurt Pätzold

Montag, 21.07.2014 | 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr

Adolf-Schlatter-Haus, Österbergstraße 2, 72074 Tübingen

Seit den 1960er Jahren (Fischer-Kontroverse, DDR-Forschungen) galt die Rolle der deutschen Regierung bei der Verursachung des Ersten Weltkrieges als geklärt. Seit der Veröffentlichung des Buches «Die Schlafwandler» des Historikers Christopher Clark findet jedoch, namentlich in den Medien, ein Rückfall hinter frühere Erkenntnisse, statt. Kurt Pätzold klärt auf über die Ursachen des Ersten Weltkrieges und die Hintergründe der aktuellen Kontroversen. Der Historiker veröffentlichte zum Thema jüngst «1914. Das Ereignis und sein Nachleben» (Berlin 2014).



[1914 – 2014: Die Arbeiterbewegung und die Frage
von Krieg und Frieden. Aus der Geschichte für heute
lernen](#)

Diskussion / Vortrag

Mit Prof. Theodor Bergmann (Stuttgart)

Dienstag, 22.07.2014 | 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

RLS Regionalbüro Stuttgart, Ludwigstr. 73a, 70176 Stuttgart

In der Veranstaltung wollen wir mit Theodor Bergmann, der als kritischer Kommunist (u.a. KPD-Opposition) die Folgen der Spaltung der Arbeiterbewegung selbst miterlebt hat, darüber diskutieren, wie es dazu gekommen ist, dass die Sozialdemokratie entgegen früherer programmatischer Verlautbarungen nicht gegen den Krieg mobilisiert hat. Wir wollen aber auch aufzeigen, dass es innerhalb und später außerhalb der SPD erheblichen Widerstand gegen diesen Kurs gab und dabei den Schwerpunkt auf die Stuttgarter Linke legen, wo Persönlichkeiten wie Friedrich Westmeyer, Clara Zetkin und Fritz Rück versuchten, den Widerstand gegen den Krieg zu organisieren.



[Soziale Bewegungen und neuer globaler
Protestzyklus: Occupy, Arabischer Frühling,
Krisenproteste, Gezi Park
Aufschwung der Empörung und Wandel der
Protestkulturen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede
der Bewegungen](#)

Diskussion / Vortrag

Mit Dr. Oliver Nachtwey

Dienstag, 22.07.2014 | 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Linkes Zentrum Lilo Hermann, Böblinger Straße 105, 70199 Stuttgart

In den vergangenen Jahren konnten überall auf der Welt Rebellionen, Proteste und die Entstehung neuer Protestbewegungen beobachtet werden. Kann man von einem neuen globalen Proteszyklus sprechen? Und wie unterscheiden sie sich von

der politischen Kultur und den Protestformen älterer Bewegungen? Dr. Oliver Nachtwey wird in seinem Vortrag diesen Fragen nachgehen und nachzeichnen, wo die Gemeinsamkeiten dieser verschiedenen Protestbewegungen liegen und was die Unterschiede sind.



[Strom & Wasser und die Flüchtlingsfrauen Floßtour 2014](#)

Konzert

Mit Strom & Wasser und die Flüchtlingsfrauen

Montag, 28.07.2014 | 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Sudhaus, Hechinger Straße 203, 72072 Tübingen

Nachdem Heinz Ratz und seine Band «Strom & Wasser» schon in den letzten beiden Jahren Furore machten durch ihre tollen Konzerte mit Musikern aus Flüchtlingslagern, widmet sich Ratz nun noch einmal dem Flüchtlingsthema: Am 14.07. wird er mit zwei bis drei großen Flößen aufbrechen, umgestaltet zu Flüchtlingsbooten, die ihn und eine Begleitcrew aus Flüchtlingen und deutschen UnterstützerInnen main-, neckar- und rheinabwärts bis nach Berlin führen. Die Verletzlichkeit dieser Transportmittel in direktem Kontrast zu den Luxusjachten und Ausflugsdampfern der touristisch genutzten Binnengewässer wird auf die dramatische Situation von Flüchtlingen allgemein, die abendlich stattfindenden Konzerte auf die besonders tragische und bedrohliche Situation von fliehenden Frauen und Kindern aufmerksam machen.

Weitere Termine in Baden-Württemberg:

29.07.2014 Reutlingen, Franz.K

31.07.2014 Heidelberg, Halle 02

02.08.2014 Freiburg, : tbc

03.08.2014 Karlsruhe, Tollhaus: Zeltival

Mehr Informationen zur Floßtour unter:

<http://www.strom-wasser.de/stromundwasser2009/tourdaten.html>



[Strom & Wasser und die Flüchtlingsfrauen Floßtour 2014](#)

Konzert

Mit Strom & Wasser und die Flüchtlingsfrauen

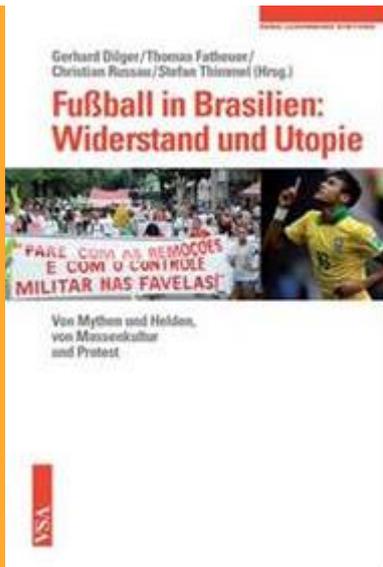
Dienstag, 29.07.2014 | 20:30 Uhr bis 22:00 Uhr

Kulturzentrum franz.K, Unter den Linden 23, 72762 Reutlingen

Informationen siehe oben.

Veranstaltung in Kooperation mit dem Franz.K Reutlingen.

3. Neues aus der Rosa-Luxemburg-Stiftung



**«Fußball in Brasilien: Widerstand und Utopie»
Von Mythen und Helden, von Massenkultur und Protest**

Von Gerhard Dilger, Thomas Fatheuer, Christian Russau und Stefan Thimmel (Hrsg.).

Die fußballinteressierte Welt blickt auf Brasilien, wo vom 12. Juni bis 13. Juli 2014 die Fußballweltmeisterschaften der Männer stattfinden. Zugleich wird das Land von massiven sozialen Protesten erschüttert. Sie richten sich gegen mangelnde öffentliche Dienstleistungen bei anhaltend sozialer Kluft in der aufstrebenden Regionalmacht. In einem Land, in dem die Fußballbegeisterung im Alltag der Straßen und Strände zu Hause ist, richten sie sich auch gegen die Überkommerzialisierung des «Nationalsports».

Zum kompletten Download des Buches:
[VSA Dilger ua Fussball in Brasilien.pdf](#)



**«Bildung mit links!»
Gesellschaftskritik und emanzipatorische
Lernprozesse im flexibilisierten Kapitalismus.
Von Marcus Hawel und Stefan Kalmring (Hrsg.)**

Linke Bildung will emanzipatorisch sein – und damit anders als klassische Bildungsformate. Sie will schulkritisch sein, also die Bildungsinteressen der Teilnehmenden ins Zentrum stellen, diese weder frontal belehren noch sie in festgezurrt Kursmodule einzwängen. Sie will den Lernenden weitreichende Gestaltungsspielräume im Lernprozess zur Verfügung stellen. Wissensvermittlung alleine reicht ihr nicht aus, sie will auch Handlungskompetenzen ausbilden.

Linke Bildung betrachtet sich in ihrer Zielsetzung als Teil eines linken Politikprojekts, das durch Eigenschaften wie Aufklärung, Autonomie und soziale Gerechtigkeit gekennzeichnet ist. Dieses will sie unterstützen, indem sie Erfahrungen und Wissen weitergibt, Kritikfähigkeit anregt und die Fähigkeiten der Teilnehmenden entwickelt, in politische Auseinandersetzungen erfolgreich einzugreifen. Erfolgreich werden solche Interventionen nur sein, wenn sie handwerklich gut sind – im Idealfall besser als die der politischen Konkurrenz. Linke Politik muss sich sowohl im Inhalt als auch in der Form von jener unterscheiden, die sie kritisiert. Dies liegt in der Natur der Sache, wenn Ausbeutung, soziale Ungleichheit, Rassismus und Sexismus überwunden werden sollen.



Daseinsvorsorge - Oberstes Gebot für jede Kommunalreform
Prämissen für die Aufgabenorientierte Ausgestaltung von kommunalen Funktional- und Strukturreformen

Dass die derzeitigen kommunalen Funktionalitäten und Strukturen optimiert werden müssen, um auch künftig Daseinsvorsorge sicherstellen zu können, wird niemand bestreiten. Aus dieser These ließe sich direkt ableiten, Prämissen für eine solche Optimierung nur mit dem Blick auf vor uns liegende Reformprozesse zu formulieren. Diesen ersten Ansatz musste der Autor der vorliegenden Studie sehr schnell verwerfen. Denn wissenschaftliche Solidität erfordert die Beachtung des zentralen Prinzips «ohne Analyse gibt es keine Schlussfolgerung». Folgerichtig wurde die Aufgabenstellung um eine umfassende Dokumentation der kommunalen Funktional- und Strukturreformen erweitert, die seit 1990 in den Ländern Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen stattgefunden haben.



Geiz ist gar nicht geil. Über Konsumweisen, Klassen und Kritik. Standpunkte 11/2014 von Anne Steckner und Mario Candeias

Angesichts der Übernutzung natürlicher Ressourcen, immenser Abfallproduktion und fortschreitender Zerstörung der ökologischen Grundlagen des Planeten ist Konsumkritik en vogue. Allenthalben wird der Wahnsinn der Wachstumsgesellschaft und des Massenkonsums beklagt. Gehör verschaffen sich vor allem mahnende Stimmen aus dem wertkonservativen und dem grünbürgerlichen Lager. Jeweils exemplarisch hierfür stehen der Ökonom Meinhard Miegel und der Sozialpsychologe Harald Welzer. Beide Autoren treffen einen Nerv der Zeit. In ihrer Argumentation finden sich kulturpessimistische, neoliberale und kapitalismuskritische Versatzstücke einer Kritik, die Probleme benennt, Bedrängnis anspricht und Sehnsüchte aufgreift. Zugleich bieten sie ein verkürztes Verständnis von Konsum und Bedürfnisbefriedigung, weil sie Klassenverhältnisse nicht bedenken und häufig moralisch statt politisch argumentieren. Konsum aber ist eine Klassenfrage.



**MELANIE MÜLLER
WEG ZUR NEUEN PARTEI
IST NOCH WEIT**

**IN SÜDAFRIKA STREBT DIE METALLARBEITERGEWERKSCHAFT NUMSA
EIN BÜNDNIS MIT PROTESTBEWEGUNGEN GEGEN DIE REGIERUNG AN**

Mitte der 1990er Jahre formierte sich in Südafrika Widerstand gegen die wirtschaftsliberalen Reformen der von African National Congress, der South African Communist Party und dem Congress of South African Trade Unions (COSATU) getragenen Regierung. Damals entstanden neue soziale Bewegungen. Sie kämpften seitdem für bessere Lebensbedingungen der armen und marginalisierten Bevölkerungsschichten, allerdings meist in deutlicher Abgrenzung oder sogar in Konfrontation zu den etablierten Gewerkschaften, die unter anderem im Dachverband COSATU zusammengeschlossen sind. Diese Situation führte zur Schwächung der kritischen und linken Stimmen in Südafrika. Doch nun gibt es Chancen auf eine Annäherung. Im Dezember 2013 ist die größte Mitgliedergewerkschaft von COSATU, die National Union of Metalworkers of South African (NUMSA), auf Distanz zur regierenden Dreier-Allianz gegangen und hat den African National Congress (ANC) auch bei den Wahlen im Mai 2014 nicht mehr unterstützt.

FOTOGRAFIE: G. SCHNEIDER

Weg zur neuen Partei ist noch weit. In Südafrika strebt die Metallarbeitergewerkschaft NUMSA ein Bündnis mit Protestbewegungen gegen die Regierung an.
Standpunkte 10/2014 von Melanie Müller

Mitte der 1990er Jahre formierte sich in Südafrika Widerstand gegen die wirtschaftsliberalen Reformen der vom African National Congress, der South African Communist Party und dem Congress of South African Trade Unions (COSATU) getragenen Regierung. Damals entstanden neue soziale Bewegungen. Sie kämpften seitdem für bessere Lebensbedingungen der armen und marginalisierten Bevölkerungsschichten, allerdings meist in deutlicher Abgrenzung oder sogar in Konfrontation zu den etablierten Gewerkschaften, die unter anderem im Dachverband COSATU zusammengeschlossen sind. Diese Situation führte zur Schwächung der kritischen und linken Stimmen in Südafrika. Doch nun gibt es Chancen auf eine Annäherung. Im Dezember 2013 ist die größte Mitgliedergewerkschaft von COSATU, die National Union of Metalworkers of South African (NUMSA), auf Distanz zur regierenden Dreier-Allianz gegangen und hat den African National Congress (ANC) auch bei den Wahlen im Mai 2014 nicht mehr unterstützt.

4. Veranstaltungshinweise aus der Region



So, 6. Juli 2014, 11:00 Uhr - 13:00 Uhr

Tobias Pflüger: Gezielte Tötung per Fernsteuerung? Zur Rolle von Drohnen in gegenwärtigen und zukünftigen Kriegen

Veranstalter: Kulturzentrum Dieselstraße
Kulturzentrum Dieselstraße, Dieselstraße 26, Esslingen am Neckar
Mehr Infos [hier](#).

Weitere Termine des Bündnisses „100 Jahre Erster Weltkrieg. Die Waffen nieder! Jetzt!“:

Underground – Exkursionen zur Kunstaussstellung in der Festung Schoenenbourg/Elsass

Sa, 26. Juli 2014, Ganztägig

Fort de Schoenenbourg, Rue Commandant Martial Reynier, 67250 Hunspach

Veranstalter: Die AnStifter & Kontur Stuttgart

Busfahrt: 12.00 Uhr ab Stuttgart Rotebühlplatz/VHS
Ausstellungsbesichtigung: 14.00-18.00 Uhr
Rückkehr: ca. 22.00 Uhr Stuttgart Rotebühlplatz/VHS

Fahrtkosten und Eintritt: € 30,00;
Mitglieder des Württ. Kunstvereins: € 27,00.

Verbindliche Anmeldung bis spätestens zwei Wochen vor

dem jeweiligen Termin sowie Anfragen zur Reise unter underground@die-anstifter.de oder telefonisch bei Die AnStifter: 0711-24 86 96 20
Mindestteilnehmerzahl: 28 Personen



Alles für Kohle?

Weitere Termine unter: <http://www.waffen-nieder.de/termine/>

Mo, 30. Juni 2014, 20:00 Uhr

Umweltzentrum, Rotebühlstr. 86/1, 70178 Stuttgart

Alles für Kohle? Infoveranstaltung zum Braunkohlewiderstand in NRW

Mi, 02. Juli 2014, 20:00 Uhr

VHS Stuttgart, Treffpunkt Rotebühlplatz, Bosch-Saal

Ein neues Wirtschaften wird möglich – Die Gemeinwohl-Ökonomie

Vortrag/Diskussion mit Christian Felber



**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG
BADEN-
WÜRTTEMBERG**

Rosa Luxemburg Stiftung Baden-Württemberg
Forum für politische Bildung und Kultur e.V.
Ludwigstr. 73A | 70176 Stuttgart
Tel. 0711 99 79 70 -90 | Fax -91 | Mobil 01736050785
www.rls-bw.de | www.rosalux.de | post@rls-bw.de

Newsletter der Rosa-Luxemburg-Stiftung abonnieren
<http://www.rosalux.de/metanavigation/newsletter.html>

Die Hauszeitschrift »RosaLux« kostenlos abonnieren
Karin Malingriaux | Tel. 030 44310-123 | Fax -122 |
malingriaux@rosalux.de

»Luxemburg« - Die Zeitschrift der Rosa-Luxemburg-Stiftung
www.zeitschrift-luxemburg.de

Bildnachweise:

Bild 3, 7, 9, 18: Logo des Bündnisses „100 Jahre Erster Weltkrieg. Die Waffen nieder! Jetzt!“

Bild 4: seven_resist / flickr / cc2.0:by-nc-sa

Bild 6: Buchcover Nautilus Verlag

Bild 7: siehe Bild 3

Bild 8: Buchcover Verlag am Park

Bild 9: siehe Bild 3, 7

Bild 10: Occupy Wall Street takes over Washington Square Park 10/8/2011. Foto von Darwin Yamamoto auf flickr.com / CC BY-NC-ND 2.0

Bild 11; 12: Band «Strom & Wasser»

Bild 13; 14: Buchcover VSA Verlag